

# Allgemeines Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner LL.M.

**WS 2024/25**

# Gliederung

**A. Grundlagen**

**B. Die Rechtsformen des Verwaltungshandelns**

**C. Das Verwaltungsverfahren**

**D. Das Verwaltungsrechtsverhältnis**

**E. Der Verwaltungsprozess**

**I. Verfahrensgrundsätze des Verwaltungsprozesses**

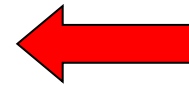
II. Der Ablauf des Verwaltungsstreitverfahrens

III. Die verwaltungsprozessualen Klagearten

IV. Vorläufiger und vorbeugender Rechtsschutz

V. Urteil, Beschluss, Rechtsmittel

**F. Das Staatshaftungsrecht im Überblick**



# 1. Parteiprozess und Dispositionsmaxime (§ 88 VwGO)

- **Parteiprozess:** Parteien können sich vor dem VG selbst vertreten, kein Anwaltszwang (Gegenstück: Anwaltsprozess, vgl. § 67 Abs. 4 VwGO)
- **Dispositionsmaxime:** § 88 VwGO; „ne ultra petita“; Gericht darf nicht mehr zusprechen als der Kläger begehrt, hat aber erhebliche **Auslegungsspielräume.**

## 2. Untersuchungsgrundsatz (§ 86 VwGO)

- Das Gericht **erforscht den Sachverhalt** von Amts wegen (§ 86 Abs. 1 VwGO, Amtsermittlung; Gegenstück: Beibringungsgrundsatz)
- Es ist nicht an das Vorbringen und die Beweisanträge der Beteiligten gebunden
- Gericht muss nach pflichtgemäßem Ermessen die notwendigen Fakten für den Sachverhalt ermitteln

Vgl. zur Reichweite *BVerwGE* 116, 188 LS 2: "Eine 'ungefragte' gerichtliche Fehlersuche ist im Zweifel dann nicht sachgerecht, wenn sie das Rechtsschutzbegehren des Klägers aus dem Auge verliert."

# 3. Rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG)

- Art. 19 Abs. 4 GG garantiert den Anspruch auf gerichtliche Kontrolle, Art. 103 Abs. 1 GG garantiert jedermann **rechtliches Gehör im Gerichtsverfahren** selbst (für Behörden hingegen greift das Rechtsstaatsprinzip).
- Diese Garantie beinhaltet unter anderem rechtzeitige Ladung, Sachaufklärung sowie die Möglichkeit der Stellungnahme und Gegenäußerung.

# 3. Rechtliches Gehör

- Recht auf **Information** (Akteneinsicht)
- Recht auf **Äußerung** im gerichtlichen Verfahren
- Recht auf **Berücksichtigung** der Äußerung (vgl. etwa *BVerfGE* 49, 325, 328).

Grundlegend hierzu *BVerfGE* 107, 395 ff. „Pflicht zur Selbstkorrektur bei Verstößen des Richters gegen Art. 103 Abs. 1 GG“.

Vgl. dazu nunmehr die Vorschriften u.a. in § 152a VwGO über die Abhilfe bei Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör („Anhörungsrüge“). Ein Beschwerdeführer muss nach dem Grundsatz der **Subsidiarität** der Verfassungsbeschwerde wegen einer Verletzung des Art. 103 Abs. 1 GG zunächst von diesem Rechtsbehelf Gebrauch machen.